



WEGE ZUR NACHHALTIGKEIT

# GREENCITY FREIBURG



[www.greencity.freiburg.de](http://www.greencity.freiburg.de)



## EIN GRÜNER SPAZIERGANG INS HERZ DER STADT

Ein wenig Anlauf zu nehmen, lohnt sich – das **Plusenergie-Rathaus** zwei Straßenbahnstationen hinter dem Hauptbahnhof ist nicht nur „Eye-Catcher“, sondern auch das „erste öffentliche Gebäude im Netto-Plusenergie-Standard weltweit“. Die Photovoltaik-Module auf der Fassade zeigen, dass dieses Gebäude keine fossilen Energien verbraucht. Sie fragen sich, wo denn die Parkplätze sind? An diesen Arbeitsplatz kommen die meisten mit der **Straßenbahn oder dem Fahrrad**. Die Stadt als Arbeitgeber fördert das. Das Rathaus im Stühlinger liegt am Kreuzungspunkt von vier Straßenbahnlinien.

Der Stadt sind auch die Kinder ihrer Angestellten wichtig: Das kleine Gebäude hinter dem Rathaus ist ihr Kindergarten. Auch das macht Freiburg zur **Stadt der kurzen Wege** – komfortabel und ökologisch.

Der kurze Weg in die Innenstadt führt in der Straßenbahn oder den Schienen folgend an 50er Jahre Wohnbauten vorbei – renoviert und gut gedämmt. Auf der Chaussee ist viel Platz für Fuß- und Radverkehr.

Zwei Brücken führen über die Gleise des Hauptbahnhofs ins **historische Zentrum**: Eine Straßenbahn- und eine Fahrradbrücke.

Die **40 ha große Fußgängerzone** kündigt sich an. Sie beginnt am Platz der Alten Synagoge – unvorstellbar, dass hier bis 2014 noch vierspuriger Autoverkehr Stadttheater und Universität voneinander trennte. Auch die elegant schwarz glänzende Universitätsbibliothek, eine der größten wissenschaftlichen Bibliotheken Europas, ist ein Niedrigenergie-Gebäude.

Vielleicht finden Sie das **Wasserkraftwerk in der Innenstadt**, das jährlich etwa 100.000 kWh Strom produziert. Ein Tipp: Immer den **Bächle** nach, dorthin, wo der Gewerbebach schon seit dem Mittelalter das Wasser in die Stadt leitet.

Wer Lust auf noch mehr Bewegung hat, kann sich vom **Schlossberg** aus einen Ausblick über die ganze Stadt verschaffen. Er ist nicht zu verfehlen und Serpentinaffen schlängeln sich zum Aussichtspunkt Kanonenplatz. In diesem Landschaftsschutzgebiet beginnt der **Freiburger Bergwald**. Der hat längst die Reste der ausgedehnten Vaubanschen Festungsanlagen weitgehend überwuchert. Einige Reste sind noch zu sehen und Tafeln zeigen, um welchen Teil des Ensembles es sich jeweils handelt. Mit ein wenig Glück begegnen Sie auch den fürs ökologische Gleichgewicht wichtigen Skuden am Schlossberg.



# [Green City Freiburg]



**Martin W. W. Horn**  
Oberbürgermeister  
Stadt Freiburg  
im Breisgau

## ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Den Städten kommt bei der **Erreichung der Klimaschutzziele** und der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eine zentrale Rolle zu. Hier erfolgen wichtige Weichenstellungen und erhebliche Investitionen in der **lokalen Klimaschutz- und Umweltpolitik**. Das Ziel einer klimaneutralen Kommune erreichen wir aber nur, wenn wir auch gemeinsam mit der Bürgerschaft und allen wichtigen Akteur:innen aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft weiter an einem Strang ziehen.

Die ambitionierte **Nachhaltigkeitspolitik** der Green City Freiburg findet weltweit Beachtung und Anerkennung. Ein „grünes“ Industriegebiet, ein ökologischer Vorzeigestadtteil und ein Rathaus, das die Energie selbst erzeugt, die es benötigt, sind nur drei Beispiele unserer zahlreichen Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt und des Klimas.

Schließlich sind es auch die Menschen in der Stadt, ob groß oder klein, die uns anspornen, weiterhin mit viel Engagement und Leidenschaft die nachhaltige Stadt weiterzuentwickeln.

## Energie & Klimaschutz

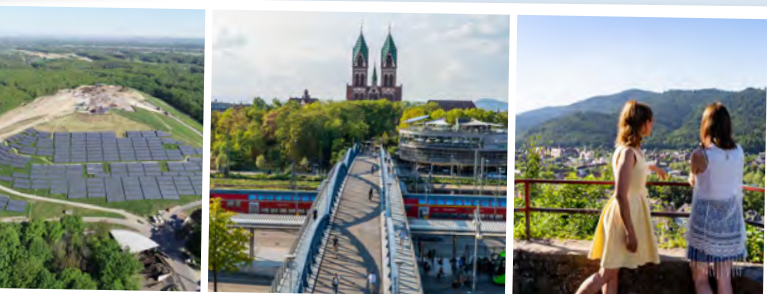
Weltweit steigt der Ausstoß klimaschädlicher Gase Jahr für Jahr und gefährdet unser Klima und unsere Zukunft. Auch wenn die Energiewende in Deutschland nur zögerlich vorankommt, hält die Stadt an ihrem Klimaschutzziel fest und verschärfte es 2021 sogar: Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass Freiburgs Emissionen bis 2038 auf null sinken sollen. Der Energiebedarf soll dann vollständig mit Erneuerbaren gedeckt werden. Städtische Projekte für den Klimaschutz wie die Solar-Kampagne „Dein Dach kann mehr!“ oder die Initiative Green Industry Park werden ergänzt durch zahlreiche privat initiierte Projekte von Unternehmen oder aus der Bürgerschaft.

## Umweltwirtschaft & -forschung

Nachhaltigkeit und Innovation sind kein Widerspruch, sondern bedingen sich gegenseitig. Viele Unternehmen und Institutionen in Freiburg sehen Umweltschutz und Nachhaltigkeit als Basis für eine innovative Wirtschaft. „Grüne Produktion“ und viele Clean- bzw. GreenTech-Start-ups zeugen hiervon. Von den Fraunhofer-Instituten und der Universität, über Produzenten und Dienstleister, bis zu Null-Emissions-Hotels, in Umwelttechnologien spezialisierte Handwerksbetriebe und dem „Smart Green“-Accelerator – das spezifische Know-how ist vorhanden. Technologietransfer und Innovation entstehen auch durch das Zusammenwirken von Stadt und Wissenschaft: das weltweit erste Passiv-Hochhaus im Stadtteil Weingarten ist ein Beispiel hierfür. Seit 2008 vernetzt das „Green City Cluster“ Akteure der Umwelt- und Solarwirtschaft, mit der 2014 gestarteten Initiative „Green Industry Park“ werden gemeinsam mit Unternehmen Freiburger Industrie- und Gewerbegebiete zukunftsfähig weiterentwickelt.

## Green Industry Park

Die 2014 gestartete Initiative „Green Industry Park Freiburg“ unterstützt gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort die Weiterentwicklung der Freiburger Industriegebiete Nord und Hochdorf in Richtung zukunftsweisende, nachhaltige, energie- und ressourceneffiziente Standorte. Dabei geht es um die Vernetzung von engagierten Unternehmen sowie das gemeinsame Erkennen von Kooperations- und Optimierungsmöglichkeiten im Bereich betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz. Die gemeinsame Entwicklung neuer, innovativer Projekte und deren Umsetzung in die Praxis ist wichtig um der künftigen Herausforderung „Klimaneutralität“ gerecht zu werden.



## Umwelt- & Naturschutz

Freiburg ist mit 5.000 ha Wald, seinen Wiesen, Weiden und Weinbergen im besten Sinne eine „grüne Stadt“ und ein Hot-spot der Biodiversität. Zum Stadtgebiet gehören der Schauinsland auf 1.250 m im Schwarzwald genauso wie der Mooswald am Rande der Oberrheinebene auf 250 m. Naturräume und die zahlreichen traditionellen Kulturlandschaften beherbergen eine außergewöhnliche Vielfalt an Lebensräumen und Tier- und Pflanzenarten im Stadtgebiet. Dieses Naturerbe wird in Freiburg mit zahlreichen Schutzgebieten, einer modernen Landschaftspflege, einem stadtweiten Biotopverbund und Fördermaßnahmen des Artenschutzes gepflegt und gefördert.

## Lebenswerte Räume

Eine hohe Qualität des öffentlichen Raums ist für Freiburgs Stadtplanung wichtig. Das bedeutet, Plätze und Räume zu schaffen, die eine hohe Aufenthaltsqualität haben und Menschen erlauben, einander zu begegnen. Das können die Ufer des Flusses Dreisam sein, die noch attraktiver werden, wenn die Bundesstraße in den geplanten Stadttunnel verlegt ist. Oder Gemeinschaftsräume in größeren Mietwohnungskomplexen. Oder Grünflächen und Räume wie der Platz der Alten Synagoge, an dessen Stelle sich bis vor einigen Jahren eine vier-spurige Straße befand.

## Mobilität & Verkehr

Während in den 70er Jahren die meisten Städte Straßenbahnschienen herausrissen und Platz für mehr Autos machten, sperrte man den Münsterplatz und die Innenstadt für den allgemeinen Autoverkehr und begann, Fußgängerzonen und Fahrradwege einzurichten. Eine Straßenbahnhaltestelle in einer Entfernung von höchstens 400 m für jede Wohnung ist erklärtes Ziel, das Straßenbahn-Netz wird ständig ausgebaut. Das Konzept der „Stadt der kurzen Wege“ bedeutet Infrastruktur wie Läden, Kindergärten und Grünflächen in Fußnähe für alle. Auch eine großflächige Einführung von Tempo 30 wird angestrebt. Hierfür hat Freiburg gemeinsam mit anderen Großstädten ein bundesweites Modellvorhaben vorgeschlagen.

## Bürgerschaftliches Engagement

Die Freiburger:innen sind konsequent und überzeugt: Bessere Radwege! Solarpaneele auf die Überdachung der Stadtbahnbrücke! Das neue Stadtviertel bitte mit 50 % Sozialwohnungen UND klimaneutral – dies regen Vereine, Privatpersonen, Genossenschaften und Stadtteilvereine an und setzen sich dafür ein. Dafür werden aber auch Baumscheiben begrünt, Spielplätze gemeinsam verschönert, oder Genossenschaften für die Erzeugung erneuerbarer Energien betrieben. Deswegen wird Bürgerbeteiligung groß geschrieben, und es gibt eine Anlaufstelle für tatkräftige Bürger: „Freiburg packt an“.



## Nachhaltige Stadtentwicklung

Die Stadt wächst, und damit der Ressourcenverbrauch. Die Kosten fürs Wohnen steigen, das Verkehrsaufkommen nimmt zu. Grüninseln innerhalb der Stadt bebauen oder sie in Außenbezirke verlagern? Attraktive Alternativen zum Auto anzubieten kostet Geld – autofrei leben zu können, spart aber Geld für die Einwohner. Um die hohe Lebensqualität in Freiburg zukunftsfähig zu sichern und unserer globalen Verantwortung gerecht zu werden, müssen Politik und Verwaltung große Herausforderungen bewältigen. Nachhaltige Entwicklung bedeutet nicht nur Klimaschutz, sondern auch: Soziale Gerechtigkeit, Teilhabe am öffentlichen Leben für alle, Erhalt der natürlichen Gemeinschaftsgüter, Förderung von Kultur und Wissenschaft – insgesamt 59 Ziele, die der Gemeinderat beschloss, als Wegweiser zu einem noch nachhaltigeren Freiburg.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wie wichtig guter, lebendiger Boden ist, lernen Kindergartenkinder z. B., indem sie sich das Leben der Regenwürmer genauer ansehen – dank des Bildungs-Angebotes der vielen Vereine, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung beschäftigen; gefördert durch die Stadt Freiburg. Die Ökostation im Seepark ist Anlaufpunkt für Schülergruppen aus der ganzen Welt. Aber auch Stromsparchecks oder Beratung für energetische Gebäude-Sanierung gehören zu den Bildungs-Angeboten der Stadt. Außerdem bietet das Richtung Günterstal gelegene WaldHaus Bildungsveranstaltungen mit den Schwerpunkten Wald und Nachhaltigkeit an.

## Ernährung & Landwirtschaft

Eines der Anliegen der Stadtverwaltung ist es, eine regionale Lebensmittelversorgung zu fördern. Damit beginnt sie in ihren eigenen Kantinen, wo es „fleischsensibel“ und regional zugeht. Für die Schulkantinen beschloss der Gemeinderat 2019 den Umstieg auf bio und regional. Unterstützt wird die Strategie einer saisonalen und regionalen Versorgung vom „Freiburger Ernährungsrat“, der Fachleute, Konsumenten und Landwirte aus Freiburg und Umland zusammenbringt. Dabei geht es auch um

eine Förderung der hier oft kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe. Die Produktion von Lebensmitteln und Konsumartikeln verursacht, neben dem individuellen Mobilitätsverhalten, große Mengen an Treibhausgasen – oftmals in Ländern mit niedrigeren Sozial- und Umweltstandards. Die Stadt Freiburg trägt daher in verschiedenen Veranstaltungs- und Förderprogrammen zur Bewusstseinsbildung ihrer BürgerInnen bei.

## Abfall- & Kreislaufwirtschaft

Mit 70 % ist die Recyclingquote in Freiburg sehr hoch. Die städtische Abfallwirtschaft versucht diese Quote stetig zu verbessern, denn: Abfall ist eine Ressource. Er erzeugt in der ehemaligen Abfalldeponie noch Jahrzehnte später Biogas, das aufgefangen und genutzt wird – ein Energieberg mit zusätzlich einer riesigen Solaranlage. Aus dem Bio-Abfall wird ebenfalls Biogas erzeugt. Wertstoffinseln sorgen dafür, dass Kleidung, Glas, elektronische Geräte und Kleidung wieder verwertet werden, statt in der Müllverbrennung zu landen. Um dem Verpackungsmüll den Kampf anzusagen, hat die Abfallwirtschaft ein Mehrweg-System für Getränke und Speisen „to go“ initiiert.

# Führungen, Touren und Angebote

## FACHBESUCHER-SERVICE

Sie sind an **städtischer Nachhaltigkeit** interessiert, möchten Freiburg besuchen und benötigen Unterstützung bei der Planung Ihres Besichtigungsprogramms? Sie möchten die Green City in all ihren Facetten kennenlernen und sind auf der Suche nach einem passenden Guide für Ihre Gruppe oder Delegation?

Auf unserer Website [www.greencity.freiburg.de](http://www.greencity.freiburg.de) finden Sie die Ansprechpartner unserer offiziellen Green City Fachagenturen, mit denen die Stadt Freiburg bereits seit vielen Jahren zusammenarbeitet.

Die Partneragenturen übernehmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg Führungen, Vorträge, Workshops und Fortbildungen zu allen Themen der Green City. Die Agenturen erfüllen hierbei definierte Qualitäts-Kriterien und werden regelmäßig über neue Konzepte, Beschlüsse und Entwicklungen in den einzelnen Themenbereichen der Stadt Freiburg geschult.

Damit ist sichergestellt, dass die Referent:innen stets aktuelles Wissen an (Fach-)Besucher:innen in Freiburg vermitteln und Besucher:innen in bester und professioneller Hand sind.

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter: [www.greencity.freiburg.de](http://www.greencity.freiburg.de)

## Kontakt

Kontakt für Fachbesucher:innen:

**Freiburg**   
IM BREISGAU

**Stadt Freiburg im Breisgau**  
Referat für Internationale Kontakte –  
Green City Büro

Tel.: +49 761 2011025  
[greencity@stadt.freiburg.de](mailto:greencity@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)

Kontakt für Unternehmen der Umwelt- & Solarwirtschaft:

**Cluster GREENCITY**  
FREIBURG

**Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe**  
**GmbH & Co. KG**  
Cluster Green City

Tel.: +49 761 38811213  
[greencity-cluster@fwtm.de](mailto:greencity-cluster@fwtm.de)  
[www.greencity-cluster.de](http://www.greencity-cluster.de)



[www.greencity.freiburg.de](http://www.greencity.freiburg.de)

Unterstützt durch:

Management  
Marketing  
  
**FWTM**  
FREIBURG

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG  
Cluster Green City Freiburg

Neuer Messplatz 3 | 79108 Freiburg  
[www.fwtm.freiburg.de](http://www.fwtm.freiburg.de)